



letinnen dafür stark gemacht hatten, wurde zunächst eruiert, ob es international genügend Mixed-Duette (d.h. eine Frau und ein Mann in einem Duett) gibt, die auch auf sportlich adäquaten Niveau schwammen. Am Ende hatten zehn Nationen ein Duett für die Freie Kür und sechs ein Duett für die Technische Kür gemeldet. Die Wertungskriterien blieben dieselben wie bei jedem anderen Duett auch. Also auch die geforderten Elemente in der Technischen Kür. Von Anfang an gab es ein Kopf an Kopf Rennen zwischen dem russischen Duett und dem aus den USA. Den Vorkampf gewann Russland noch klar vor den USA. Im Finale steigerten sich Bill May und seine Partnerin Christina Jones aus den USA besonders im Wertungsbereich „Künstlerischer Eindruck“ enorm, so dass sie knapp den ersten Weltmeistertitel im Mixed-Duett erringen konnten. In der Freien Kür ging Bill May mit Kristina Lum-Underwood an den Start. Der Vorkampf lief gut, etwas mehr als einen Punkt Vorsprung vor den Russen. Aber im Finale drehten die Russen den Spieß um. Ebenfalls im Künstlerischen Eindruck, aber auch in der Ausführung steigerten sich Darina Valitova und Aleksandr Maltsev und gewannen ebenfalls sehr knapp die Goldmedaille in der Freien Kür. Beide Duette erreichten über 91 Punkte. Das sportliche Niveau der Mixed-Duett war also angemessen hoch und einer Weltmeisterschaft würdig. Bill May ist kein unbeschriebenes Blatt. Schon vor vielen Jahren ist er bei den German Open in Bonn im Team der US-Nationalmannschaft gestartet. Lediglich bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen war er nicht startberechtigt. Ob sich das Mixed-Duett etablieren wird und wie sich das Synchronschwimmen weiter entwickelt, bleibt abzuwarten.

Die DSV-Auswahl bei der Vorbereitung auf die Swiss Open in Karlsruhe.

Fotos: Udo Lehmann

40. Swiss Open Synchronized Swimming 2015

Die deutschen Synchronschwimmerinnen waren in Zürich bei den Swiss Open vom 09. bis 12. 07. 2015 sehr erfolgreich. In allen drei Disziplinen Solo, Duett und Team erreichte die DSV-Auswahl den dritten Platz.

Auf der letzten Tagung des Fachausschuss Synchronschwimmen wurde beschlossen, die nach der EM neu zusammengestellte Mannschaft nicht direkt bei den Weltmeisterschaften starten zu lassen. Die Schwimmerinnen sollten erst einmal internationale Wettkampferfahrung sammeln und sich als Mannschaft finden, ehe sie sich beim höchsten Wettkampf der Konkurrenz und den Wertungsrichtern stellen. Dazu eigneten sich die Swiss Open sehr gut, da dieser Wettkampf zum passenden Zeitplan ausgetragen wurde und die teilnehmenden Mannschaften die passende Kragenweite hatten.

Vorbereitung im Fächerbad

Zu dem Konzept, das Mannschaftsgefüge zu stärken, gehörte auch der Abschlusslehrgang im Karlsruher Fächerbad. Pünktlich trafen die zehn Aktiven am 4. Juli in Karlsruhe ein. Die Bundestrainerin Doris Ramadan hatte sich mit Ute Hennig noch Unterstützung für diesen Lehrgang aus Leipzig geholt. Das Karlsruher Fächerbad war schon in der Vergangenheit immer wieder ein Trainingsort an dem eine Mannschaft zusammenwachsen konnte. In diesem Jahr fehlte die viel genutzte Gymnastikhalle des Fächerbades. Kein Problem, das Wetter war super und so wurde das Trockentraining ins Freie verlegt. An Stelle der Gymnastikhalle wird ein neues synchronschwimmgerechtes Schwimmbecken gebaut, was in Zukunft noch bessere Bedingungen für die Synchronis in Karlsruhe bedeutet. Besonderer Dank geht an Frau Hennig vom Karlsruher SC (nicht verwandt mit Ute) für die wie immer hervorragende Betreuung der Mannschaft, bis hin zum Abendessen im Garten der Familie. So perfekt vorbereitet konnte es nach Zürich zu den Swiss Open gehen. Die Klimaanlage der Bahn funktionierte und die Aktiven konnten während der Fahrt ein bisschen ausruhen und schlafen. Kaum im Hotel angekommen, ging es auch schon wieder zum Training ins Hallenbad Oerlikon.



Michelle Zimmer gewinnt die erste Bronzemedaille für den DSV.

Pflicht als Erfolgsrezept

Die Auslosung für die Startreihenfolge hatte für das Solo Startnummer 3 und für das Duett Startnummer 2 ergeben. Lediglich für das Team gab es eine bessere Startnummer. Das kümmerte Michelle Zimmer im Solo jedoch gar nicht. Sie war gerade erst bei den European Games erfolgreich geschwommen. Sie präsentierte ihre Kür mit viel Engagement, spritzig und ohne Fehler. In strahlend weißem Anzug und mit strahlendem Lächeln zeigte sie eine gelungene Kür. Kein eingefrorenes Lächeln, sondern ein lebhaftes Mimikspiel als Teil des Ausdrucks und der Interpretation der Musik war der Schlüssel zum Erfolg. Rang vier zum Auftakt war schon ganz gut.



Lara Lanninger und Michelle Zimmer sehr synchron im Duett.

Vor ihr auf Rang drei lag die Schwimmerin aus den USA. Zum Gesamtergebnis gehörte in dieser Startklasse aber noch die Pflicht. Michelle konnte dabei ihre gute Grundlagenausbildung ausspielen. Mit Platz drei in der Pflicht distanzierte sie sich klar von der US-Athletin. Am Ende gewann Michelle Zimmer die erste Bronzemedaille für die DSV-Auswahl.

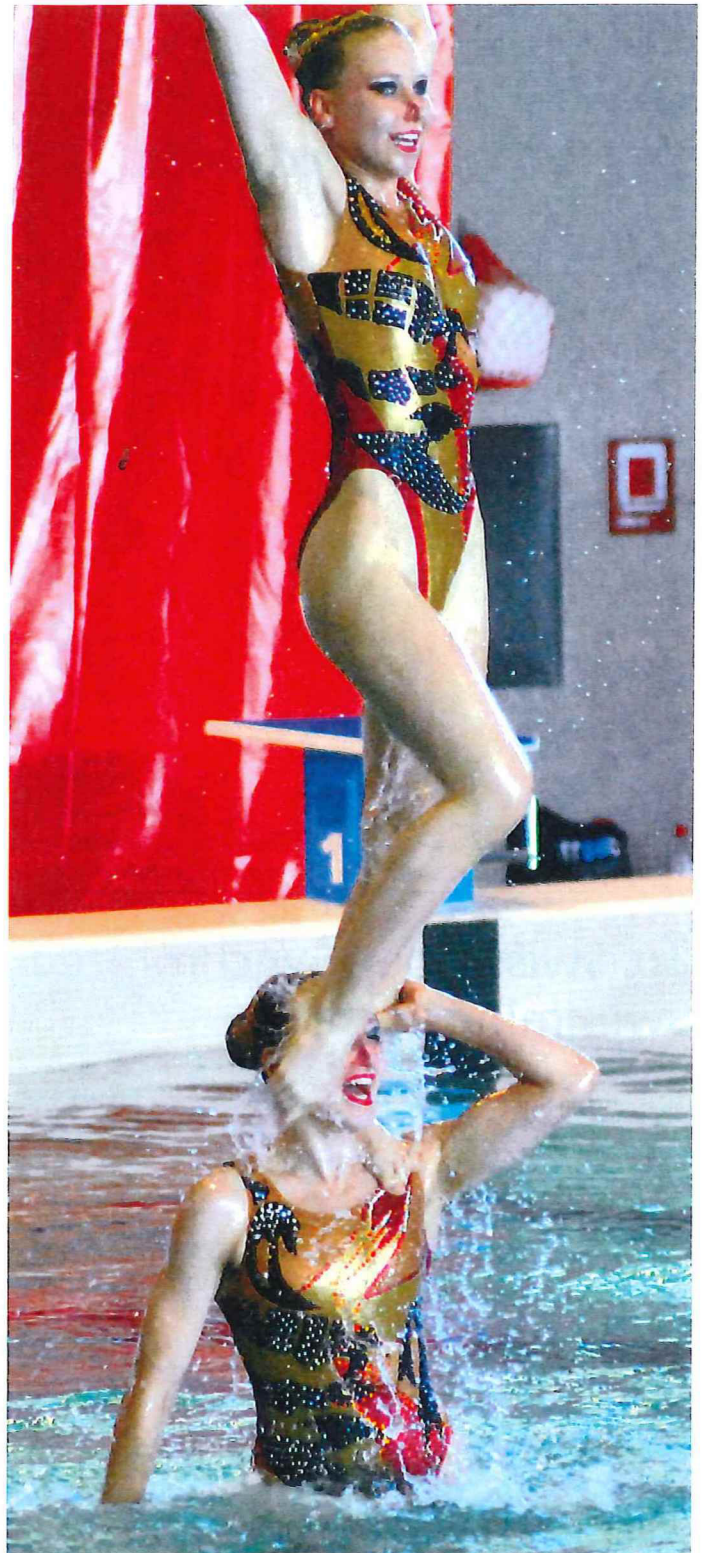
Die Mannschaft überzeugt

Im Duett ging es direkt weiter. Mit ihrer Partnerin Lara Lanninger belegte Michelle direkt in der Kür den dritten Platz. Da auch Lara ein gutes Pflichtergebnis erzielte, gab es die zweite Bronzemedaille für den DSV. Nach diesen Ergebnissen stand die Mannschaft im Team fast schon unter Erfolgsdruck. Die Pflicht konnte nicht helfen, im Teamwettkampf gab es nur die Kür. Aber darauf hatte man sich ja in Karlsruhe gut vorbereitet. Als vorletztes Team ging es für das DSV-Team an den Start. Im Gegenteil, nicht unter Druck, sondern beflügelt von den bisherigen Ergebnissen schwammen die Mädchen. Die Heber und Sprünge funktionierten, die Präsentation stimmte und gefiel auch den Wertungsrichtern. Platz drei mit 73,300 Punkten war der Lohn.

Die dritte Bronzemedaille war geschafft. Gold ging an das Team aus China, die mit 85 Punkten in einer anderen Liga rangierten.

Nach einem ausgiebigen Abschlussbankett, bei dem es für jeden noch ein Schweizer Messer gab, fuhr die deutsche Mannschaft sehr zufrieden nach Hause.

Gesamtberichterstattung:
Helmut Radlanski



Hoch hinaus ging es für das DSV-Team, Platz 3!

Bademode
Wettkampfbekleidung
Wettkampf-
Team-Ausstattungen
Aquatic – Fitness
Schwimm-Lernhilfen
Brillen, Kappen
und vieles, vieles
mehr ...



www.schwimm-sport-shop.de

Top-Angebote: Wir bieten
ein umfangreiches
Programm der Firma Beco

BECO
the world of aquasports

Sie finden uns in:
Osnabrück, im Nettebad
Bad Lippspringe, in der Westfalen Therme
Schloss Holte-Stukenbrock, im Gartenhallenbad